

FDP zur Berufung des bisherigen IHK-Referenten Lewitzki in das Oberbürgermeister-Büro: Oberbürgermeisterbüro könnte one-stop-agency für die kommunale Wirtschaft sein

Die FDP-Fraktion begrüßt die Berufung des bisherigen Referenten bei der IHK Markus Lewitzki in das Büro des Oberbürgermeisters Frank Meyer, wo er sich um das Thema kommunale Wirtschaft kümmern soll.

Die FDP-Fraktion sieht darin die Chance, beim Oberbürgermeister "eine one-stop-agency" vor allem für den Krefelder Mittelstand einzurichten.

"In der Vergangenheit ist insbesondere vom Mittelstand in Krefeld immer wieder die Klage zu hören gewesen, dass man bei Problemen mit der Verwaltung von Pontius zu Pilatus geschickt würde. Die mit der Gründung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft verbundene Idee, dass diese zum Türöffner und Lotsen der Unternehmen in der Stadtverwaltung wird, hat sich leider nicht erfüllt", erklärt FDP-Fraktionsvorsitzender Joachim C. Heitmann, der auch Mitglied des Aufsichtsrates der Wirtschaftsförderungsgesellschaft ist.

"Dies liegt daran, dass die Wirtschaftsförderungsgesellschaft nicht in die Verwaltung integriert ist und deshalb, wenn sich Unternehmen bei ihr melden, in der Verwaltung genauso wie diese zunächst einmal den Zuständigen finden muss."

Deshalb sieht die FDP-Fraktion nun die Chance, "direkt beim Oberbürgermeister" eine Anlaufstelle für die Wirtschaft zu bilden.

"Da der Oberbürgermeister Verwaltungschef ist, hat sein Büro den direkten Durchgriff auf die einzelnen Fachbereiche. Es kann deshalb schneller und effektiver Unternehmen bedienen, wie dies der Wirtschaftsförderungsgesellschaft möglich ist."